

## Jesus bringt Freude

- 1. Jesus freut sich - ich mich nicht immer (Me)**
- 2. Christen und die Freude (We)**
- 3. Jesus und die Freude: Das Evangelium (God)**
- 4. Jesus zuerst (You)**
- 5. Glücklich leben (We)**

### 1. Jesus freut sich - ich mich nicht immer (Me)

Liebe Geschwister der Gemeinde Bergkamen,  
das Wichtigste zuerst: Gnade und Frieden von Gott unserem Vater und von Jesus Christus unserem Herrn!

Ich möchte mit euch heute Morgen – oder wann immer du auch die Predigt hörst – über das Thema Freude nachdenken. Freude drückt ja Glück aus. Und ich glaube, dass Jesus glücklich macht. Jesus bringt Freude.

Es gibt ja viele Bilder von Jesus, die man so in Kirchen oder auf Gemälden sieht. Oder in Comics. Hast du schon mal eine herzhaft lachenden Jesus gesehen? Der sich krümmt vor Lachen? Ich habe mal im Internet gesucht und es gibt solche Bilder. Sie sind fast verstörend. So kenne ich Jesus gar nicht. Das entspricht auch nicht meinem Bild von Jesus.

Ich kann mir irgendwie ganz schwer vorstellen, dass Jesus fröhlich durch die Gegend gezogen ist. Dabei weiß ich eigentlich doch, dass das erste Wunder von Jesus ein Wunder war, damit eine große Party nicht ins Wasser fällt. Jesus macht auf einer Hochzeitsfeier Wasser zu Wein (**Joh 2,1-11**). Da ging es also nicht bierernst zu. Sogar eher feucht-fröhlich. Jesus ist glücklich. Jesus bringt Freude! Und Jesus hatte auf jeden Fall trockenen Humor, wenn man sich seine Sprüche mal so durch den Kopf gehen lässt.

Und wenn Jesus Freude bringt, müsset ich ja eigentlich auch richtig gut drauf sein. Aber ich habe oft ein anderes Lebensgefühl. Gerade jetzt so im Lockdown holt mich immer wieder miese Stimmung ein. Aber auch schon früher ging mir oft die Lebensfreude flöten. Bei mir waren es immer wieder die Sorgen, die meine Freude kaputt gemacht haben. Über Jahre und immer wieder habe ich oft so gelebt, wie es früher oft über Todesanzeigen stand. Oder der ganz normale Alltagstrott. Ich komme immer wieder irgendwie ins Hamsterrad. Ich bin doch keine Maschine, singt Tim Bendzko. Und dass denke ich mir manchmal auch. Wo bleibt die Lebensfreude?

Ich habe daher Gott schon oft gebeten, dass ich ein fröhlicherer, glücklicherer Mensch werde. Und tatsächlich. In den letzten Jahren ist das wirklich besser geworden. Dafür bin ich dem Herrn sehr dankbar. Und auch während Corona ist mir die Freude nicht abhandengekommen. Und wenn, dann habe ich sie schnell wiedergefunden.

### 2. Christen und die Freude (We)

Wie ist das bei dir?

Wir Christen sollten doch eigentlich fröhliche Menschen sein. Wir haben das Glück und die Freude doch gepachtet, oder? Andere suchen ihr Glück im Besitz, Reichtum, Geld. Oder in der Familie. Oder in der Karriere. Christen dagegen können das alles

auch haben, aber sie haben zusätzlich noch Freude und Glück bei Jesus. Im Himmel. Christen pflegen eine andere Glücks- und Freudekultur. Eine Gegenkultur. → Kennt ihr den Begriff der Gegenkultur?

Der Gedanke hinter diesem Begriff ist folgender. Es gibt eine herrschende Kultur: Verhaltensweisen, Ansichten, Meinungen, wie man was macht, was man sagen darf und was nicht. Diese Kultur wird durch eine Gruppe oder ein Volk bestimmt.

Eine Gegenkultur wird von einer Gruppe von Menschen aufgebaut, die bewusst anders leben. Anders als Leitkultur. Gegensätzlich. Gewollt anders. Sie schwimmen gegen den Strom. Gegen den Mainstream. Das ist natürlich nicht so einfach. Es gibt Gegenkulturen die sind schwierig. Sie arbeiten mit Mitteln der Gewalt. Sie sind zerstörend. Es gibt aber auch Gegenkulturen die bereichern eine Gesellschaft. Sie lenken den Blick der Masse auf wichtige Themen, die sonst nicht auffallen würden.

Und wir Christen sind auch so eine Gegenkultur. Wir sind Salz und Licht in dieser gefallenen Welt. Wir würzen die Gesellschaft mit guten Taten und leuchten in ihr, in dem wir ein Leben führen, was auf Jesus Christus hinweist. Das Reich Gottes ist Gegenkultur. Aber immer wieder stehen wir in der Gefahr uns von der herrschenden Kultur zu stark beeinflussen zu lassen. Von der Ethik der herrschenden Kultur und auch vom Drive. Dann verlieren Christen oft ihre Salz- und Strahlkraft, mit der sie die Gesellschaft beeinflussen sollen.

Kann es sein, dass uns das beim Thema Freude passiert ist? Dass wir uns zu sehr angepasst haben, an unsere Kultur. Das wir auch zu sehr nach irdischer Freude streben. Das wir unser Glück im Material suchen oder in kurzzeitigen Partys oder in Urlauben und Restaurantbesuchen? Oder im Shopping?

Ich habe oft den Eindruck dass sich in unserem Land so richtig tief kaum Leute freuen. Oft wird in Deutschland wir nur gemeckert. Und ich meckere ja auch. Aber Freitag habe ich gedacht: Jetzt reicht es auch mal. Ich habe so viele Talkshows gesehen, wo nur über Corona und die Politiker gemeckert wurde, dass ich kein Bock mehr hatte. Meine Güte, man kann sich auch wirklich kaputt reden. Manchmal glaube ich, dass wir Deutschen ein Problem haben, wenn wir nicht Weltmeister sind oder mindestens Dritter im Medaillenspiegel. Und bei Corona sind wir nur Mittelmaß. Das raubt uns die Freude.

Der Deutsche ist so unzufrieden. Das drückt sich oft auch in der Sprache aus. Was ist das höchste Lob des Deutschen? „Nicht schlecht“. Wie war der Urlaub? „Nicht schlecht“. „Ich kann nicht meckern.“ Wie schmeckt das Essen? „Kann man essen“, „ich spuck nicht rein“, „hab schon mal schlechter gegessen“. Kennt ihr das?

Frage: Wie definiert man Deutschland? Antwort: Alle gucken grimmig in der Bahn. Nur ein Kind lacht. Elternteil sagt: „Benimm dich!“ Kind guckt nun auch grimmig. Alles wieder in Ordnung.

Meine These ist: Wir sind tatsächlich oft so drauf. Und wir Christen auch. Wir sind als Gegenkultur nicht wirklich erkennbar.

### **3. Jesus und die Freude: Das Evangelium (God)**

Deswegen möchte ich uns heute morgen wieder daran erinnern. Und zwar mit dem Evangelium. Das Evangelium ist ja eine gute, eine freudige Nachricht. Ich bringe dazu fünf kurze Bibelstellen. Alle nach der Übersetzung der Guten Nachricht Bibel.

#### **1. Die Engel verkündigen große Freude! Ich lese Lk 2,10**

*Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr!*

Als Jesus geboren wird und diese Welt betritt, ist das die zentrale Ansage. Engel kommen zu einer Gruppe Außenseiter und verkünden Freude! Nicht ein wenig Freude oder etwas Freude, sondern große Freude. Sie verkündigen sie. Sie evangelisieren. Sie predigen das Evangelium. Das Evangelium ist die große Freude. Die Engel sagen, dass Jesus kommt und retten will. Der Herr ist da. Der Christus. Wer die gute Nachricht versteht, der erlebt große Freude in seinem Leben.

## **2. Jesus macht unsere Freude vollkommen – Ich lese Joh 15,9-11**

Als Jesus dann als erwachsener Mensch das Reich Gottes aufrichtet, da sagt er den Leuten folgendes:

*So wie der Vater mich liebt, habe ich euch meine Liebe erwiesen. Bleibt in dieser Liebe! Wenn ihr meine Gebote befolgt, dann bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich die Gebote meines Vaters befolgt habe und in seiner Liebe bleibe. Ich habe euch dies gesagt, damit meine Freude euch erfüllt und an eurer Freude nichts mehr fehlt.*

Jesus sagt, dass Gott die Menschen liebt. Und dass man in dieser Liebe leben soll. Dazu gehört das Halten der Gebote Gottes. Die Folge davon ist vollkommene Freude. Eine Freude an der nichts mehr fehlt. Beachtet die Reihenfolge! Erst die Liebe Gottes. Die Folge davon ist, dass wir uns für Gottes Gebote interessieren. Und dann wollen wir sie halten. Nicht umgekehrt. Darin liegt vollkommene Freude.

## **3. Mit den „Seligpreisungen“ rückt Jesus Maßstäbe zurecht Ich lese Mt 5,3f**

Jesus lehrt seine Jünger. Er stellt dabei bisherige und unsere heutigen Kategorien von Glück und Freude auf den Kopf. Nur ein paar Auszüge

*»Freuen dürfen sich alle, die nur noch von Gott etwas erwarten – mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. 4 Freuen dürfen sich alle, die unter dieser heillosen Welt leiden – Gott wird ihrem Leid ein Ende machen. 5 Freuen dürfen sich alle, die unterdrückt sind und auf Gewalt verzichten – Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben. 6 Freuen dürfen sich alle, die danach hungern und dürsten, dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt – Gott wird ihren Hunger stillen. 7 Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind – Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein. 8 Freuen dürfen sich alle, die im Herzen rein sind – sie werden Gott sehen. 9 Freuen dürfen sich alle, die Frieden stiften – Gott wird sie als seine Söhne und Töchter annehmen. 10 Freuen dürfen sich alle, die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will[8] – mit Gott werden sie leben in seiner neuen Welt. 11 Freuen dürft ihr euch, wenn sie euch beschimpfen und verfolgen und verleumden, weil ihr zu mir gehört. 12 Freut euch und jubelt, denn bei Gott erwartet euch reicher Lohn. So haben sie die Propheten vor euch auch schon behandelt.«*

Hammer! Jesus stellt hier sämtliche bekannten Maßstäbe auf den Kopf. Er richtet sich zuerst an seine Nachfolger. Denn Nachfolger von Jesus wissen, dass alles, was sie auf dieser Erde erleben, nur vorläufig ist. Alles. Auch Corona oder andere doofe Dinge Das Beste kommt noch. Ein neuer Himmel und eine neue Erde. Der Prince of Peace, der Friedefürst kommt. Er wird alles neu machen. Egal was jetzt passiert.

## **4. Freude ist eine Frucht des Heiligen Geistes – Ich lese Gal 5,22**

*Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, **Freude** und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue,...*

Freude ist eine Frucht des Heiligen Geistes. Sie kann also in uns anwachsen, größer werden und reifen. Wenn du kein freudiger Mensch bist, kannst du es werden. Auch noch mit 70. Gott möchte ihn uns Freude wachsen lassen. Immer mehr. Wer diesen Geist nicht hat, kann diese Freude nicht erleben. Wer diesen Geist dämpft, dämpft die Freude. Also gebt dem Geist raum.

## 5. Paulus und die Freude – Ich lese Phil 4,4

*Freut euch immerzu, mit der Freude, die vom Herrn kommt! Und noch einmal sage ich: Freut euch!*

Als Paulus diese Worte schreibt sitzt er im Liegestuhl am Pool, bei 32 Grad. Nein! Er sitzt im Gefängnis - und freut sich (**1,18b**). Die Gefängniskultur damals war garantiert anders als die heutige Gefängniskultur. Natürlich ist das kein Spaß im Knast. Paulus hat eine sensationelle Einstellung zum Thema Freude. Weil er Christus kennt, lebt er in einem freudigen Modus, in einem Freudenzustand. Sterben ist für ihn sogar Gewinn. Glauben heißt Freude (**1,25**).

Aber kann man deswegen gleich Freude anordnen? Paulus kann. Freut euch alle, ihr Christen.

Fünfmal Gottes Wort für ein freudiges Christsein.

Wenn wir Gottes Wort ernst nehmen, stellen wir fest: Jesus bringt Freude. Er macht glücklich. Glück und Freude kommen von Gott. Das was Gott uns schenkt und für uns bereit hält, ist zu gut, um wahr zu sein. Aber es ist wahr!<sup>1</sup>

## 4. Jesus zuerst (You)

Und vielleicht musst du das erstmal sacken lassen. Dann stoppe doch einfach die Aufnahme. Und dann denkst du vielleicht: Jawoll. Ich habe es verstanden.

Oder du denkst: Echt jetzt? Das sind ja mal steile Thesen hier, so mitten in einer Pandemie.

Okay, ich gebe zu: Wenn du noch nicht Jesus nachfolgst, dann ist das natürlich eine Behauptung, die du erst überprüfen musst. Jesus schenkt Freude oder Glück. Wahres Glück lässt sich erst dann finden, wenn wir es zuerst bei Gott suchen. Ich kann dich nur auffordern: Entdecke es! Überprüfe die Behauptung. Wer sucht, wird finden.

Wenn du Jesus nachfolgst, dann sollte jetzt Eines nicht passieren. Du darfst jetzt nicht das Gefühl nach Hören der Predigt haben, dass du dich freuen musst. Der Prediger hat Freude angeordnet. Jetzt muss ich mich auch hier noch anstrengen. Neben dem ganzen Corona-Mist. Ich muss jetzt eine Gegenkultur leben. Nein! Das ist nicht das Ziel dieser Predigt. Ich würde mir aber wünschen, dass du die Freude und dass Glück in Jesus neu entdeckst. Dass du neu begreifst, dass wir in Jesus die Freude ja schon haben. Die Freude am Herrn ist unsere Stärke, wie es Nehemia Israel sagt (**Neh 8,10**). Es ist gut, wenn du deine Stärken kennst.

Unsere Kultur sagt: Du musst erst was leisten, um was zu sein. Gute Noten, Arbeitsleistung, du musst was bringen. So funktioniert unsere Gesellschaft. Keine gute Noten: schlechtes Zeugnis. Keine gute Arbeitsleistung: Prämie gestrichen, Abmahnung, Kündigung. Ziel verfehlt. Bei Jesus ist es anders. Seine Annahme steht zuerst → daraus folgt dein Gehorsam. Er macht dich heilig → daraus folgt deine Heiligung. Er ist glücklich und von ihm kommt Freude → daraus resultiert deine Freude. In unserer Gesellschaft und in vielen Religionen kommt erst die Leistung, dann die Akzeptanz. Bei Jesus bist du akzeptiert → daraus kommt dein Ansporn. Die Quelle aus der du für dein Leben trinkst ist anders. Sie ist süß.<sup>2</sup> Wer daraus trinkt erkennt Gottes Gebote als Handreichung zum glücklichen Leben (**Ps 119**).

Deine Stärke ist Freude. Deine Nachfolge hinter Jesus her enthält nicht Spuren von Freude, nach dem Motto: Jesus, Achtung - kann Spuren von Freude

<sup>1</sup> „Jesus ist zu gut, um wahr zu sein. Rettung ist zu gut, um wahr zu sein. Gnade ist zu gut, um wahr zu sein. Der Himmel ist zu gut, um wahr zu sein.“ (Smith:165)

<sup>2</sup> „Ich bin glücklicher, weil ich heilig bin und es ist einfacher, heiliger zu sein, weil ich glücklich bin“ (:174).

enthalten. Nein! Es ist die pure Freude. Die Freude kommt aus dem Evangelium heraus. Aus der Gnade heraus. Du musst nicht erst heiliger werden, um dich zu freuen. Du bist bereits heilig und kannst dich deshalb freuen. Der amerikanische Pastor Judas Smith schreibt: „*Das Evangelium und die Freude sind ein Gesamtpaket. Sozusagen das ursprüngliche Happy Meal. Auf der Box steht: >Enthält kostenlose Freude. Kein Zusammenbauen erforderlich<.*“ (:168)

## 5. Glücklich leben (We)

Ich stelle mir vor, wie wir als Hörer dieser Predigt anfangt glücklicher und freudiger zu leben. Als glückliche Mütter und Schwiegerväter. Als glückliche Schüler. Als glückliche Chefs. Als glückliche Studenten und Azubis. Als glücklicher Nachbarn. Wir strahlen Freude aus.

Überall wo wir hinkommen sollte Musik sein. Ey, da sollte Musik sein, überall wo wir sind. Weil Jesus uns liebt - weil er das Leben schenkt und uns umhaut - weil er uns besoffen vor Glück macht. Müsste da nicht Musik sein?

Ich bin überzeugt: Jesus schenkt Freude. Er macht Glücklich. Wir sind die Freudenboten des Evangeliums (**Jes 52,7**). Wo unsere Füße hintreten ist Reich Gottes, also Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist (**Röm 14,17**). Freue dich, freue dich o Bergkamener Christenheit.

## Amen!

### Literatur

Smith, Judah <sup>3</sup>2016. Jesus ist. Das Menschsein neu entdecken. Schotten: Grace today Verlag